

Welcome Center bei der Stadt Nürnberg
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 31.01.2014

I. Zwischenbericht/aktueller Stand „Welcome Center“:

Unter dem Stichwort "Willkommenskultur" wird derzeit breit diskutiert, wie Neuankömmlingen grundsätzlich ein Gefühl des Willkommens und der Wertschätzung vermittelt werden kann.

Konkreter Anlass ist der o.g. CSU-Antrag bezüglich Einrichtung eines Welcome-Centers für Fachkräfte. Nachdem diese Personengruppe jedoch neben Studentinnen und Studenten, Arbeitssuchenden, nachziehenden Ehegatten oder Kindern usw. nur einen Teil der Zuwanderung nach Nürnberg repräsentiert, wird sich eine Willkommenskultur grds. an alle Neu-Nürnbergerinnen und Nürnberger richten müssen. Natürlich wird der Fokus auf Menschen mit Migrationshintergrund liegen, da dort das Bedürfnis an Information breiter ist.

Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe der Koordinierungsgruppe Integration unter der Federführung von EP eingerichtet, die breit aufgestellt ist. Neben der IHK, den Hochschulen und Ref. VII sind u.a. auch Sozialbereichsdienststellen (z.B. J, SHA) und Interessenvertretungen (z.B. der Rat für Integration und Zuwanderung) dabei. Zuletzt hat die Arbeitsagentur großes Interesse an einer Einbindung signalisiert. Hierzu fanden bereits Treffen in großer Runde wie auch Einzelgespräche statt.

Bereits früh war klar, dass es schon viele Angebote gibt, die von den einzelnen Gruppen, Behörden oder Stellen eingerichtet wurden bzw. werden. Hier werden die verschiedensten Ansätze verfolgt. Zudem liegt nahe, dass jeder Bereich "Willkommenskultur" anders definiert und auf das jeweilige Klientel münzt.

Es besteht auch deshalb bereits jetzt weitestgehend Einigkeit, dass ein Welcome Center bei der Stadt Nürnberg nicht räumlich zentralisiert angeboten werden kann/muss. Vielmehr ist entscheidend, die bestehenden und künftigen Angebote zu vernetzen und niederschwellig allen nach Nürnberg zuwandernden Menschen (mit Migrationshintergrund) anzubieten.

Idealerweise könnte dies in einem „Neubürger-Portal“ im Netz geschehen. Dies sollte eine Informationsplattform darstellen - bereits im Vorfeld eines eventuellen Zuzugs nach Nürnberg (also zur Werbung und Information) als auch bei Zuzug bzw. unmittelbar danach. Pr ist hierbei bereits eingebunden.

Erster Anlaufpunkt für alle ist hierbei die Meldebehörde bei EP. Hier müssen sich alle Personen anmelden und können (egal, ob Ausländer(-innen), Spätaussiedler(-innen), Zuzug vom Ausland oder Inland) gezielt informiert werden.

Im Rahmen eines Willkommenspaketes, das beim Einwohneramt Nürnberg alsbald bei jedem Zuzug übergeben werden soll (Pr arbeitet hieran), könnten auch die Angebote der verschiedenen Stellen "übergeben" werden. Dies kann mittels USB-Stick, QR-Code, Links oder schlicht als Broschüre erfolgen. So soll der Zugang zum Portal ermöglicht bzw. darauf hingewiesen werden.

Hier soll nach Lebenslagenprinzip ein Überblick auf alle Angebote in Nürnberg gegeben werden. Bei schriftlicher Übergabe sollte man mittels Ankreuzen weitere Angebote per Post anfordern können.

Die Angebote sollen mehrsprachig sein, jedenfalls deutsch und englisch.

Beispielhaft soll im Anschluss die mögliche Struktur eines solchen Angebotes beschrieben werden:

Lebenslagen:

1. Umzug nach Nürnberg allgemein (**Infos immer dabei**):

Checkliste Adressänderungen

Behörden

- *Einwohneramt*
- *Kfz-Zulassungsstelle*
- *Finanzamt*

Geld- und Versicherungsinstitute Post, Telefon, Kabel, Internet

- *Banken*
- *Post Nachsendeauftrag*
- *Kreditkarten*
- *Telefonanschluss*
- *Versicherungen*
- *Kabelanschluss*
- *Internet / DSL*

Sonstiges

- *Stadtwerke / Versorger (Strom, Gas, Wasser)*
- *Zeitungs- und Zeitschriftenabos*
- *Vereine*
- *Verbände*
- *Mitgliedschaften*
- *Krankenkasse*
- *Ärzte*
- *Kultur*
- *Stadtinformationen (inkl. Link zu Stadtplan)*

2. Lebenslagen (**gezielt dazu wählbar**):

Checkliste Umzug mit Kindern

- *Kindergeldstelle (Familienkasse der Agentur für Arbeit)*
- *Kindergarten*
- *Schule*
- *Jugendamt*
- *Beratung*

Checkliste Zuzug zum Studium an einer Hochschule

- BAföG-Amt
- Hochschulverwaltung/Hochschulen
- Mensen
- Szene Nürnberg

Checkliste Zuzug als Internationaler Wissenschaftler an der Universität

- Hochschulverwaltung/Hochschulen
- Welcome Centre der FAU
- Mensen

Checkliste Zuzug zur Arbeit, Existenzgründung, Wirtschaft

- Örtliche Agentur für Arbeit
- Sozialamt
- Finanzamt
- Ordnungsamt/Gewerbeamt
- IHK
- Handwerkskammer

Checkliste Zuzug aus dem Ausland/Integration:

- EU-Bürger
- Andere Staatsangehörigkeiten
- Migrationsberatung
- Sprachkurse
- Integrationsrat

Checkliste Zuzug von Senioren:

- Seniorenamt
- Pflegeheime
- Pflegedienste/Pflegestationen
- Spezielle Angebote/Veranstaltungen

Sie benötigen Hilfe?

- Polizei
 - Feuerwehr
 - Rettungsdienste/Bereitschaftsdienste
 - Beratung
 - Sozialamt
 - Job Center/Arbeitsagentur
 - Wohnungssuche
 - Diskriminierung
-

Ein Vorteil dieses Modells wäre auch, dass durch die Stadt Nürnberg ein Portal gestellt würde, das dann von den Akteuren befüllt wird, die ein jeweiliges Eigeninteresse haben, dass die/der Neubürger(in) ihren/seinen Weg zum jeweiligen Welcome Center oder Angebot findet. Bereits jetzt besteht oft die Situation, dass die zahlreichen Angebote schlicht nicht „gefunden“ werden. So würde das Angebot gebündelt werden, die Leute würden jedenfalls erreicht.

II. EP-interne Maßnahmen:

Parallel hierzu arbeitet EP weiterhin an der Etablierung einer Willkommenskultur sowohl im Bereich Meldebehörde, wie auch in der Ausländerbehörde.

Zuletzt erfolgten hierzu bei der Ausländerbehörde der Ausbau der Kontaktmöglichkeiten sowie der Einsatz neuer, vereinfachter Online-Formulare, die in Kürze auch in englischer Sprache zur Verfügung stehen sollen.

Sowohl bei der Melde- als auch bei der Ausländerbehörde finden derzeit Englischkurse statt, die in Zusammenarbeit mit BCN/BZ speziell für EP entwickelt wurden. Hier wurde zunächst im Frühjahr 2014 bei der Ausländerbehörde begonnen. Das Interesse bei den Beschäftigten und das daraus resultierende Engagement ist groß.

Ebenso wird seitens EP der organisatorische Ablauf stetig hinterfragt und angepasst. In Zusammenarbeit mit z.B. IHK und den Hochschulen sollen hierbei auch spezielle Bedürfnisse der jeweiligen Kundengruppen im Ablauf Berücksichtigung finden.